



Presseinformation

Nr. 253 / 2012

Kiel, Donnerstag, 28. Juni 2012

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Soziales / Betreuungsgeld

Anita Klahn: Sozialministerin muss den von Schwarz-Gelb eingeschlagenen Weg weiter gehen

Zur anhaltenden Diskussion über die geplante Einführung des Betreuungsgeldes erklärt die sozialpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Anita Klahn:**

„Wenn der Bundestag heute erneut über das Betreuungsgeld berät, muss er sich angesichts der großen Vorbehalte von Politikern aller Fraktionen auch über mögliche Alternativvorschläge unterhalten. Denn die existieren ja.

So hat Schleswig-Holstein noch unter der schwarz-gelb geführten Landesregierung mehr Investitionen in die Infrastruktur zur Kinderbetreuung angemahnt und einen Kompromissvorschlag eingebracht: Dieser sieht vor, dass die Bundesländer selbst darüber entscheiden können sollen, ob die Mittel des Bundes, die für das Betreuungsgeld vorgesehen sind, an die Eltern gegeben werden oder ob die Bundesländer sie für den Ausbau der Betreuungs- und Bildungsangebote für unter dreijährige Kinder verwenden wollen. Das wäre ein vernünftiger Kompromiss!

Die neue Sozialministerin muss den von Schleswig-Holstein während der letzten Wahlperiode eingeschlagenen Weg weitergehen.“